



Tätigkeitsbericht

zur 06. Sitzung in der XVII. Amtsperiode des Fernsehrates am 19. September 2025 in Mainz

Sehr geehrte Damen und Herren,

es gibt weiterhin gute Nachrichten zu vermelden: Das ZDF startet mit dem Rückenwind eines möglichen Oscar-Kandidaten („In die Sonne schauen“, siehe [TB 05./XVII., S. 22](#)) und u. a. sieben Deutschen Fernsehpreisen in die traditionell im Herbst beginnende neue TV-Saison. Mehr noch als die Zahl der Auszeichnungen freut mich, dass wir uns in den Werkkategorien gleichermaßen durchsetzen konnten wie in den Personenkategorien. Die Breite unserer Qualität schlägt sich insbesondere in den beiden Preisen für die achtteilige Drama-Serie „KRANK Berlin“ über den hektischen Alltag in einer Notaufnahme nieder (Kategorien Beste Drama-Serie sowie Beste Kamera Fiktion). Aber auch die Sieger „37° Leben: Against All Gods – Die Glaubens-WG“, die ZDF/3sat-Produktion „Systemfehler: Der Cum-Ex Skandal“ zu einer ebenfalls preisgekrönten fiktionalen Umsetzung zum Thema, „Die Anstalt – Freunde des Patriarchats“ und der Preis in der Kategorie Beste Information für die parlamentarische Berichterstattung von phoenix zeigen, dass die Verknüpfung von fiktionalen und dokumentarischen Formen, von Information und Unterhaltung in der ZDF-Familie einzigartig ist. Ich darf Ihnen daher bereits an dieser Stelle einen Blick auf das Ende meines Berichts ans Herz legen (s. S. 18ff.).

Doch es gibt auch Grund zur Besorgnis: Die US-Regierung plant, die Aufenthaltsdauer für ausländische Journalistinnen und Journalisten auf 240 Tage zu begrenzen. Sie können sich sicher vorstellen, wie sehr dies die internationale Berichterstattung aus den USA beeinträchtigen würde – auch für das ZDF. Das bisherige Visasystem erlaubt unseren Korrespondentinnen und Korrespondenten Aufenthalte von bis zu fünf Jahren und hat sich über Jahrzehnte als Grundlage für qualitativ hochwertige, kontinuierliche Berichterstattung bewährt. Aus unserer Sicht wäre die Verkürzung ein fatales Signal, gerade jetzt zu einer Zeit, in der unabhängiger Journalismus ohnehin immer stärker unter Druck gerät.

In einer gemeinsamen Erklärung haben 118 führende Medienhäuser und Journalistenorganisationen weltweit, darunter auch das ZDF, die US-Regierung aufgefordert, ihren Vorschlag zur Einschränkung des sogenannten I-Visums für ausländische Journalistinnen und Journalisten zurückzunehmen. Die Organisationen rufen die US-Regierung dazu auf, das bestehende System beizubehalten, und signalisieren ihre Bereitschaft zum Dialog. Die vollständige Erklärung sowie die Liste der Unterzeichnenden finden Sie [hier](#).

■ Inhalt

1. Entwicklungen im Unternehmens-/Wettbewerbsumfeld	3
1.1 Medienpolitik	3
1.2 Medienbranche	4
1.3 ZDF-Finanzsituation	6
2. Entwicklung und Akzeptanz der ZDF-Programme	6
2.1 Umfragen zur Glaubwürdigkeit von Medienangeboten	6
2.2 ZDF-Programmfamilie im Wettbewerb	11
2.2.1 Hauptprogramm und Streaming-Portal	11
2.2.2 Programme der Digital- und Partnerprogramme	14
2.3 Auszeichnungen/ Preise	17

■ Berichtszeitraum: 19.07.2025 – 19.09.2025

1. Entwicklungen im Unternehmens-/Wettbewerbsfeld

1.1 Medienpolitik

Das Bundesverfassungsgericht hat in seiner Entscheidung vom 23.07.2025 (Az. 1 BvR 2578/24) die Verfassungsbeschwerde des RBB gegen den RBB-Staatsvertrag zurückgewiesen. Gegenstand der Verfassungsbeschwerde waren diverse Regelungen des neuen RBB-Staatsvertrags, insbesondere die neuen Vorgaben betreffend die regionalen Strukturen (Anzahl und Standorte der Regionalbüros) sowie zum Programm (mindestens 60 Minuten Regionalprogramm). Auch die Vorgaben zur Neustrukturierung der Leitungsebene wurden im Rahmen der Verfassungsbeschwerde thematisiert. Darüber hinaus standen die Verpflichtung zur öffentlichen Ausschreibung der zu besetzenden Stellen sowie die Haftungsregelungen für die Mitglieder der Gremien und den Intendanten zur Diskussion.

| Entscheidung des
Bundesverfassungs-
gerichts zu
Regelungen des
RBB-Staatsvertrags

Die Global Task Force for public media ist ein weltweites Netzwerk, das die Werte und Interessen öffentlich-rechtlicher Medien international verteidigt. Es sind dies Zugang, Genauigkeit, Verantwortlichkeit, Kreativität, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und hohe journalistische Standards – zur Stützung einer informierten und stabilen Demokratie. In einem aktuellen Statement unterstreicht die Global Task Force die zentrale Rolle öffentlich-rechtlicher Medien in einer Zeit globaler Krisen und fordert, dass sie als kritische Infrastruktur anerkannt werden. Die Produktion und Verbreitung zuverlässiger Informationen sei für eine demokratische Gesellschaft unverzichtbar, gerade in Krisenzeiten, heißt es in der [Erklärung](#).

| Öffentlich-
rechtliche Medien als
kritische Infra-
struktur anerkennen



Die Global Task Force besteht aus sieben Intendantinnen und Intendanten öffentlich-rechtlicher Medien verschiedener Kontinente und mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen: Marie-Philippe Bouchard (CBC/Radio-Canada), Nomsa Chabeli (SABC, Südafrika), Tim Davie (BBC), Delphine Ernotte Cunci (France Télévisions), Norbert Himmller (ZDF, derzeit Vorsitz), Anne Lagercrantz (SVT, Schweden), Hugh Marks (ABC, Australien) und Jim Mather (RNZ, Neuseeland).

1.2 Medienbranche

Das erste Halbjahr 2025 war geprägt von einem anhaltenden Umbruch in der Fernseh- und Streaming-Branche. Die Brutto-Werbeumsätze konnten im Vergleich zum Vorjahr nur ein minimales Wachstum von 0,1 % verzeichnen. Besonders der lineare Fernsehwerbemarkt stand unter starkem Druck und schrumpfte um -2,9 %, was sich in der Geschäftsentwicklung von RTL und ProSiebenSat.1 widerspiegelt. Auch strukturell dürfte sich die Branche in den kommenden Monaten nachhaltig verändern: Bei ProSiebenSat.1 zeichnet sich die Übernahme der Mehrheitsanteile durch MediaForEurope ab, dazu kommen die geplante Übernahme von Sky in Deutschland, Österreich und der Schweiz durch RTL sowie internationale Konsolidierungen wie beispielsweise die Integration der Plattform Hulu in Disney+ und dessen internationaler Rollout.

| **Schwacher
Werbemarkt
befördert Umbruch
im TV- und
Streaming-Markt**

Die ProSiebenSat.1 Group muss sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr einen Rückgang beim Konzernumsatz hinnehmen, wobei sich der Abwärtstrend im zweiten Quartal beschleunigt. Das operative Geschäftsergebnis sinkt im ersten Halbjahr um -40 % auf 99 Mio. €, und die operative Marge reduziert sich auf 5,8 %. Die organisatorische Restrukturierung, einschließlich einer Reduzierung der Belegschaft um rund 430 Vollzeitstellen, belastet das Ergebnis. Das Geschäftsfeld Entertainment, welches das Fernseh-, Streaming- und Produktionsgeschäft bündelt, erzielt über 90 % der Werbeeinnahmen sowie zwei Drittel des Umsatzes und Konzerngewinns. Auch dieser Bereich verzeichnet im ersten Halbjahr einen Umsatzrückgang von -4,5 % und einen Gewinneinbruch von -44 %.

| **ProSiebenSat.1 mit
schlechten Zahlen
und vor MFE-
Übernahme**

 **ProSiebenSat.1**
Media SE

Die Aktionäre von ProSiebenSat.1 haben nach einer längeren Abwehrschlacht für das Übernahmeangebot der italienischen MediaForEurope (MFE) gestimmt. Die Holding des Berlusconi-Konzerns konnte ihren Anteil nach eigenen Angaben auf 75,6 % aufstocken. Damit ist der Kampf um die Kontrolle bei ProSiebenSat.1 zwischen den Italienern und der tschechischen PPF-Group entschieden. PPF hatte eigene Übernahmepläne aufgegeben und erklärt, seine Anteile in Höhe von 15,7 % an MFE zu verkaufen. Bis dahin hatte MFE bereits über 43,6 % der Stimmrechte verfügt. Die Übernahme wurde von der EU-Kommission und der deutschen Wettbewerbsbehörde als rechtlich unbedenklich eingestuft.



Auch die RTL-Group meldet im ersten Halbjahr einen Umsatzrückgang von -3,2 % und einen Rückgang des operativen Gewinns von -7,0 %, wodurch die Marge auf 5,8 % sinkt. Diese Rückgänge sind auf ein schwaches Produktionsgeschäft und insbesondere auf das schwache Geschäft mit linearer Fernsehwerbung zurückzuführen. Zuwächse im digitalen Geschäft, mit einem 27-prozentigen Wachstum im Streaming-Geschäft in Deutschland und Frankreich (bedingt durch Preiserhöhungen, mehr Werbung und mehr Abonnements), können die Verluste nicht ausgleichen. Die anhaltenden Anlaufverluste im Streaming-Geschäft belaufen sich im ersten Halbjahr auf -34 Mio. €, doch der Konzern strebt weiterhin den Break-Even bis 2026 an. Das wichtigste Tochterunternehmen der RTL-Group, RTL Deutschland, verbucht im ersten Halbjahr ebenfalls Rückgänge beim Umsatz von -3,5 % und beim operativen Gewinn von -26,1 %. Die operative Umsatzmarge sinkt auf 1,5 %. RTL erwartet durch die geplante Übernahme von Sky DACH jährliche Synergien im operativen Geschäft in Höhe von 250 Mio. € innerhalb von drei Jahren.

| **RTL mit
Rückgängen bei
Umsatz und Gewinn**



Netflix setzt seinen Wachstumskurs fort und verzeichnet im zweiten Quartal 2025 ein Umsatzwachstum von +15,9 %. Das operative Ergebnis steigt um +45 %, und die operative Marge verbessert sich auf 34,1 %. Das Wachstum ist hauptsächlich auf mehr Abonnements, höhere Preise und gestiegene Werbeeinnahmen zurückzuführen. Das Werbegeschäft ist dabei auf dem Weg, die Werbeeinnahmen auf Jahresbasis ungefähr zu verdoppeln, und es wird erwartet, dass 2025 etwa die Hälfte des Neukundenwachstums auf werbefinanzierte Tarife entfallen wird. Netflix hat eine Partnerschaft mit dem französischen Sender TF1 angekündigt, um dessen lineare Kanäle und On-Demand-Inhalte ab Sommer 2026 als Teil des Netflix-Abonnements anzubieten und das Unterhaltungsangebot, insbesondere im Bereich lokaler Inhalte und Live-Sport, zu erweitern.

| **Netflix mit starkem
Wachstum bei
Umsatz und Gewinn,
Werbegeschäft im
Fokus**



Der Disney-Konzern setzt seine positive Entwicklung fort und kann im zweiten Quartal sowohl den Umsatz (+2 %) als auch das operative Geschäftsergebnis (+4 %) verbessern. Dies trotz einer Schwäche im linearen TV-Geschäft, das jedoch mit einer Marge von über 30 % weiterhin zu den lukrativsten Geschäftsfeldern gehört. Der Gewinnanstieg wurde maßgeblich durch die Freizeitparks und das Streaming-Segment gestützt. Während die Umsätze im linearen TV-Geschäft weiter rückläufig sind (-15 %), bleibt Disney im Bereich Streaming (Direct-to-Customer) mit +6 %

| **Disney mit positiver
Entwicklung,
internationaler
Expansion und
Sport-Streaming**



auf Wachstumskurs. Disney+ verzeichnet 1,8 Mio. neue Abonnements und erreicht im zweiten Quartal insgesamt 128 Mio. Abonnenten. Der Walt Disney-Konzern hat die internationale Ausrollung seiner Streaming-Marke Hulu angekündigt, wodurch diese perspektivisch auch nach Deutschland kommen wird. Zudem wird in den USA noch in diesem Monat mit ESPN ein eigenständiges Sport-Streaming-Angebot starten.



1.3 ZDF-Finanzsituation

Der Haushaltsplan 2025 weist ein Gesamtergebnis von -29,3 Mio. € aus. Derzeit wird per 31.12.2025 ein negatives Gesamtergebnis von -59,1 Mio. € prognostiziert. Die erwartete Gesamtergebnisverschlechterung in Höhe von -29,8 Mio. € ist insbesondere auf die ausbleibende Beitragserhöhung Januar bis August 2025 zurückzuführen. Insbesondere Sondereffekte bei den Erträgen (Veräußerungen von Immobilien, Auflösung von Rückstellungen) sowie Einsparungen bei Programmverteilung und Geschäftsaufwand gleichen einmalig wirkende Aufwandspositionen wie die Zuführung zur Mehrarbeitsrückstellung und die Eintrübung der Beteiligungserträge sowie höhere Ausgaben für Programmbeschaffungen und die Zuführung zum Versorgungsstock aus.

| **Haushaltsplan 2025**

Zweckbestimmung	Soll	Prognose	Prognose
	2025	31.12.2025	./. Soll
	T €		
Finanzrechnung			
Einnahmen	155.653	144.115	-11.538
Ausgaben	184.951	203.241	18.290
Gesamtergebnis	-29.297	-59.126	-29.828

2. Entwicklung und Akzeptanz der ZDF-Programme

2.1 Umfragen zur Glaubwürdigkeit von Medienangeboten

Im aktuellen Politbarometer aus dem Juli 2025 hat die Forschungsgruppe Wahlen (FGW) zum 40. Mal im Vierteljahresrhythmus nach der Glaubwürdigkeit der Berichterstattung von ARD und ZDF gefragt.

| **Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der Berichterstattung öffentlich-rechtlicher TV-Sender**

Bei der aktuellen April-Politbarometer-Umfrage äußerten 61 % der Befragten sehr großes oder großes Vertrauen in die Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender. Dies ist eine Steigerung von 3 Prozentpunkten im Vergleich zur

Befragungswelle im April 2025 und kompensiert ein Stück weit den Rückgang der Zustimmung in den vergangenen sechs Monaten. Es kann hier daher nicht von einem Trend die Rede sein, sondern von einer üblichen Schwankung im Bereich der statistischen Fehlertoleranz.

Ein kurzer Blick in die soziodemografischen Subgruppen: Auch hier sind keine auffälligen Bewegungen nach oben oder unten zu verzeichnen. In den ostdeutschen Bundesländern steigt das Vertrauen um acht Prozentpunkte auf 50 % - ein Wert, der zuletzt im April 2024 erreicht wurde. Ebenfalls ein Plus von acht Prozentpunkten ist bei den Personen mit Hauptschulabschluss zu verzeichnen. Hier pendelt der Wert zurück in einen Bereich, der zuletzt Ende letzten Jahres verlassen wurde.

In der Betrachtung der Wahlabsicht legen die Wähler von Die Linke sieben Prozentpunkte in ihrem Vertrauen in die Berichterstattung der Öffentlich-Rechtlichen zu und kompensieren damit fast exakt den Verlust aus der vorangegangenen Welle. Alle weiteren Parteien halten ihre Werte konstant.

Bevölkerungsanteil mit (sehr) großem Vertrauen in die Berichterstattung

Gesamt

100 %



agestellung: "Wenn es um die Berichterstattung in öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern wie ARD und ZDF geht, ist dort Ihr Vertrauen, dass dort wahrheitsgemäß berichtet wird, sehr groß, groß, nicht so groß oder haben Sie gar kein Vertrauen?"

methode: Die Grundgesamtheit bilden 1.367 Wahlberechtigte ab 16 Jahren. Repräsentative Befragung in der KW 30/2025. Telefonisch über Festnetz und Mobilfunknetz. Online-Befragung per Einladung über eine zufällig generierte SMS.

Werte mit weniger als 80 Befragten werden hellgrau ausgewiesen. Die Interpretation der Werte wird nicht empfohlen.

Die FGW hat für das ZDF in der ersten Juni-Woche 2025 außerdem zum 20. Mal die Glaubwürdigkeit von Medien nach bestimmten Mediengattungen sowie von Fernsehnachrichten ermittelt. Nach Gattungen sprechen die Befragten auch in dieser Befragungswelle den seriösen Qualitätsmedien auf einer Skala von +5 bis -5 die höchste Glaubwürdigkeit zu.

| Glaubwürdigkeit nach Mediengattungen und von Nachrichtensendungen

Öffentlich-rechtliche Fernsehsender wie ARD und ZDF verzeichnen bezüglich ihrer Glaubwürdigkeit im Vergleich zur vorangegangenen Erhebung im November 2024 einen leichten Rückgang um -0,5 und landen bei einem Mittelwert von +1,8 (November 2024: +2,3). Auch die Bewertungen aller anderen abgefragten Mediengattungen (mit Ausnahme der BILD, die den mit -2,2 schlechtesten Wert halten kann) geben leicht nach. Diese Rückgänge befinden sich im Rahmen der statistischen Schwankungsbreite.

Im direkten Vergleich der Glaubwürdigkeit der Nachrichtensendungen der TV-Sender geben die Werte bei ARD und ZDF ebenfalls leicht nach und landen auf dem Wert der vorletzten Befragung vor einem Jahr (je +2,2). Sie schneiden damit immer noch deutlich besser ab als die private Konkurrenz. Sat.1 und RTL verschlechtern sich ebenfalls leicht. Auch hier bewegen sich die Werte innerhalb der statistischen Schwankungsbreiten.

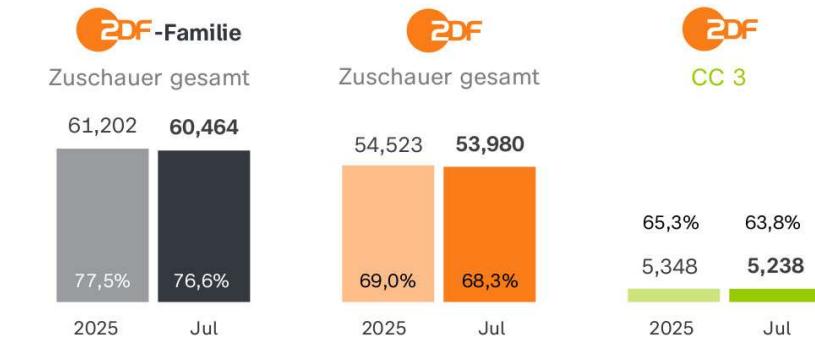


Juli 2025

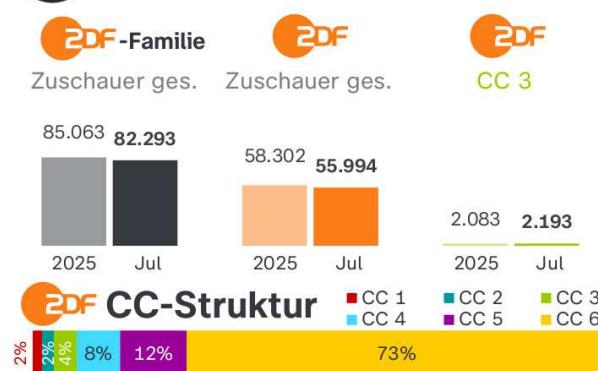
ZDF AUDIENCE
Medienforschung & Beratung

Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail:
Medienforschung_Analyse_Beratung@zdf.de

Monats-Netto-Reichweite in Mio. und %



Monats-Sehvolumen in Mio. Min.



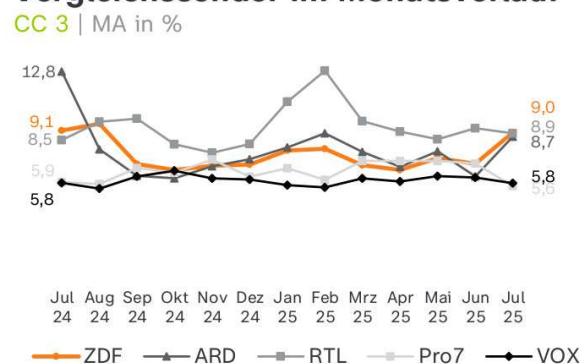
Vergleichssender



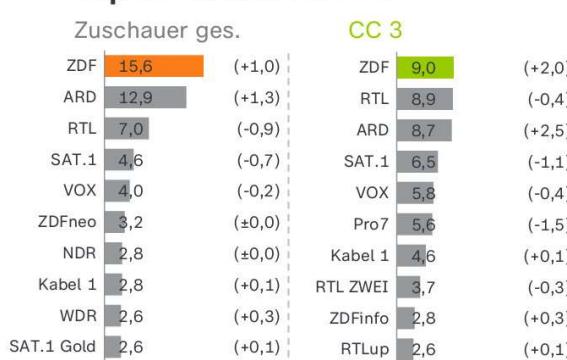
Marktanteil in %



Vergleichssender im Monatsverlauf



Top 10 Sender MA in %



Quelle TV: AGF Videoforschung; AGF SCOPE ; Marktstandard Bewegtbild;

Infobox

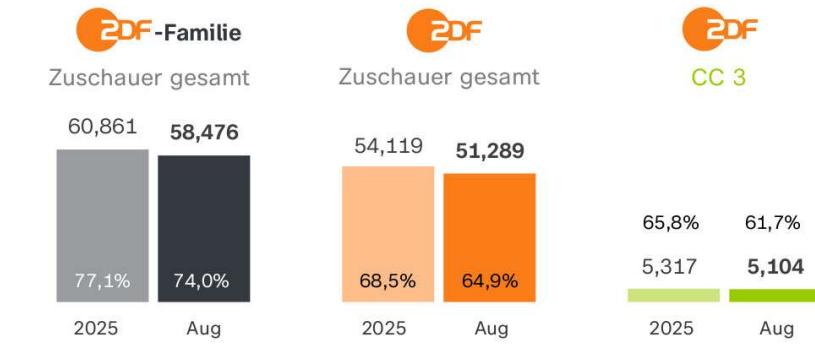
- Das ZDF ist insgesamt und in CC 3 im Juli TV-Marktführer und erzielt unter anderem dank der sehr guten Nutzung der Frauen Fußball-EM 2025 höhere Juli-Marktanteile als 2024.
- In CC 3 ist die ZDF-Übertragung des Viertelfinals der UEFA Frauen-EM 2025 Frankreich vs. Deutschland (0,828 Mio. / 55,0 % MA) im Juli nach Sehbeteiligung die drittstärkste Sendung im TV. Davor liegt nur noch die ARD mit dem Halbfinale Deutschland vs. Spanien (1,343 Mio. / 63,4 % MA) und den Tagesthemen in der Halbzeitpause. Die gleiche Ranking-Reihenfolge zeigt sich auch bei allen Zuschauer*innen ab 3 Jahren.
- Neben Fußball und dem *heute journal* erzielt das Hauptprogramm auch mit Aktenzeichen XY sowie den Dokus *Rewe, Edeka und Co.* und *Ein Leben für Biathlon und Berge* in CC 3 Marktanteile über 15,0 %.



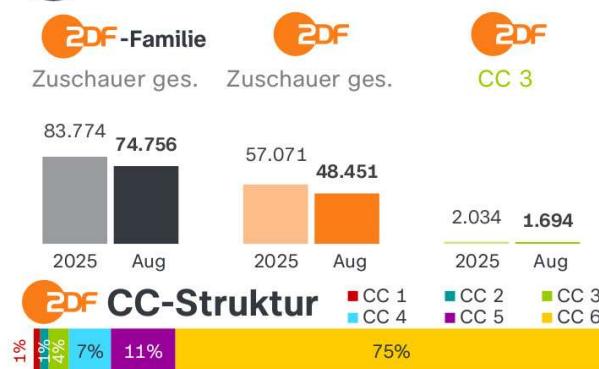
August 2025

ZDF AUDIENCE
Medienforschung & Beratung
Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail:
Medienforschung_Analyse_Beratung@zdf.de

Monats-Netto-Reichweite in Mio. und %



Monats-Sehvolumen in Mio. Min.



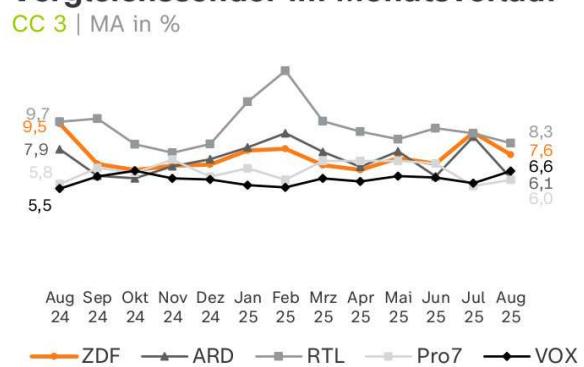
Vergleichssender



Marktanteil in %



Vergleichssender im Monatsverlauf



Top 10 Sender MA in %



Quelle TV: AGF Videoforschung; AGF SCOPE ; Marktstandard Bewegtbild;

Infobox

- Das ZDF ist insgesamt im August TV-Marktführer und liegt in CC 3 auf Rang zwei hinter RTL. Gegenüber August 2024 (u.a. Olympia) – und bei allen Zuschauenden auch im Vergleich zu August 2023 – schneidet das Hauptprogramm aktuell schwächer ab.
- In CC 3 liegt die ZDF-Übertragung des DFB Pokal-Spiels *SV Wehen-Wiesbaden vs. FC Bayern München* (0,378 Mio. / 24,8 % MA) im August nach Sehbeteiligung auf Platz 8 im Sendungsranking. Davor rangieren RTL- (*Deutschland vs. Nordirland*, 1./2. HZ und vor dem Spiel), ARD- (*Slowakei vs. Deutschland*) und SAT.1- (*Bayern München vs. RB Leipzig*, 2. HZ) Fußball-Übertragungen.
- Bei Zuschauenden ab 3 Jahren ist der *Erzgebirgskrimi – Über die Grenze* (6,034 Mio. / 28,9 % MA) die stärkste ZDF-Sendung. Im Gesamtranking liegt der Krimi auf Platz 5 hinter RTL- und ARD-Fußball.

2.2 ZDF-Programmfamilie im Wettbewerb

2.2.1 Hauptprogramm und Streaming-Portal

Ein ereignisreicher Sommer ohne echte Pause spiegelt sich u. a. in viel beachteten Sommerinterviews von ARD und ZDF. Die ARD hat hier neue Akzente bei der Social-Media-Begleitung mit Watch-Parties auf ihrem Twitch-Kanal gesetzt.

Auf dem fürs Streaming wichtigen Feld der Doku-Serien hat die ARD mit mehreren auffälligen Titeln von sich reden gemacht, von der Van-Almsick-Lebensgeschichte „Being Franziska“ bis zum vielfach genutzten Portrait „Die Küblbeck-Story“, die auch die Ebene der gesellschaftspolitischen Einordnung boten. Im Bereich der Dokus über die Arbeit von Einsatzkräften wurde „Feuer & Flamme“ um eine weitere Variante ergänzt und auch testweise im linearen Hauptprogramm eingesetzt.



Eine Randnotiz im Sommerangebot bleibt das KI-Magazin des Nachrichtensenders Welt, das von einem KI-Avatar moderiert wurde, beim Publikum aber keinen bleibenden Eindruck hinterließ. Die Schwester-Marke Bild wird vom Springer-Verlag gerade neu aufgestellt. Von Doku-Soaps über ein Zusatz-Bezahlangebot aus dem Reality-Bereich bis hin zur Sportrechteverwertung unter dem Titel „Bild Play Bundesliga“ scheint das Angebot wieder ambitionierter als zuletzt.

Sport bleibt der Schlüsselfaktor für die Plattformen: Das bestätigen zunächst etwas eigentümliche Investments von RTL in den Vollkontakt-Kampfsportbereich – nicht nur bei den Profis, sondern auch im Creator-Bereich, wo auch Bild mit Joyn kooperiert. Massenattraktive Events wie die Fifa-Klub-WM und U21-Übertragungen bei Sat.1, der Erfolg von Live-Spielen der Zweiten Bundesliga nun auch in den Hauptprogrammen der kommerziellen Sendergruppen erfahren Konkurrenz durch Rechte-Verwertung auf YouTube-Kanälen abseits der großen Medienhäuser, und zwar bei Creator-Angeboten in Großbritannien. Digitale Bewegtbild-Überraschungen bieten „Sächsische Zeitung“ und „Leipziger Volkszeitung“, die mit je einer komplett übertragenen Fußball-Partie pro Woche aus der Regionalliga Nordost sowie aus der Sachsenliga zu Bewegtbild-Wettbewerben im Live-Sport werden, während die Funke-Gruppe Fast-Channel-News-Angebote entwickelt, um ihr Social-Media- und YouTube-Bewegtbildangebot zu ergänzen.

In der Fiktion fiel der weltweite Netflix-Erfolg einer deutschen Filmproduktion auf. „Fall for me“ zeigt, dass die internationalen Streamer nicht mehr nur auf hochwertige Serien setzen, sondern uns auch auf dem Feld der TV-Filme Konkurrenz machen.

Der Reality-Markt ist so gesättigt, das selbst die seit spätestens 2012 etablierte Datingshow „Der Bachelor“ (RTL) kein selbstverständlicher Erfolg mehr ist. Eine öffentlich-rechtliche Reality-Dating-Variante versuchte die ARD, doch „City of Love“ blieb in den ersten zehn Tagen so wenig genutzt, dass sich die Frage stellt, inwieweit öffentlich-rechtliche Anbieter mit einer solchen Dramaturgie zu einem jungen Streaming-Publikum durchdringen kann, auch wenn sie dabei relevante Themen adressieren. Die gleiche Frage stellt sich im Gaming-Segment, um unterhaltsame Zugänge zu Information und Bildung zu entwickeln. Hier hat die ARD zuletzt ihre Kräfte im neuen Games-Netzwerk gebündelt. Federführer ist der SWR, der in den vergangenen Jahren bereits zwei chatbasierte „Tatort“-Spiele und das für Schüler gedachte Lernspiel „Nachrichtenmacher“ produzierte.

Der Sommer 2025 zeigt zudem ein sich weiter ausdifferenzierendes Nutzungsverhalten der linearen und non-linearen Angebote. Dem ZDF ist es dabei gelungen, im Hauptprogramm weiter die höchsten Gesamtreichweiten aller Sender zu erreichen und im Streamingportal Akzente zu setzen.

Inhaltlich war der Sommer geprägt von publizistisch starken und gesellschaftlich relevanten Formaten. Die Dokumentation „ZDFzeit: AfD – Aufstieg in der Flüchtlingskrise“ untersucht die politische Dynamik der AfD seit 2015 und beleuchtet kritisch zentrale Akteure wie institutionelle Schwächen, und stellt dies in einen gesellschaftlichen Kontext. Damit setzt die Dokumentation ein klares Zeichen sowie eine objektive Betrachtung zur politischen Einordnung der Entwicklungen in Deutschland.



Mit dem Format „Am Puls mit ...“ wurde eine moderne Form der Personality-Dokureihe etabliert, die aktuelle gesellschaftliche und persönliche relevante Themen pointiert und nah am Alltag der Menschen aufgreift und weiterentwickelt. Im August 2025 wurden drei Folgen „Am Puls mit Sarah Tacke: Flucht und Krise – 10 Jahre ‘Wir schaffen das’“, „Am Puls mit Dunja Hayali: Die Innere (Un-)Sicherheit“ sowie „Am Puls mit Eva Schulz: Wie die Politik Familien im Stich lässt“ veröffentlicht.



„Terra X“ begleitete in „Unter Dinos – Geheimnisse der Urzeit“ Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an einige der zurzeit größten und spannendsten Ausgrabungsstätten der Welt und ist dabei, wenn sie auf Basis ihrer Erkenntnisse ungewöhnliche Fundsituationen interpretieren und mögliche Lebensweisen der toten Titanen rekonstruieren. Die Resonanz belegt die ungebrochene Attraktivität hochwertiger Wissensformate. Innerhalb einer Reihe von gesellschaftlich bedeutenden Dokumentationen ist zudem „37°: Digital abgehängt“ hervorzuheben. Die Ausgabe zeigte eindrücklich die Herausforderungen der digitalen Spaltung – ein Thema, das angesichts zunehmender Digitalisierung und sozialer Ungleichheit weiter an Bedeutung gewinnt.



Sportlich dominierten im Sommer „Die Finals 2025“, die vom 31.07. bis 03.08.2025 in Dresden stattfanden. ZDF und ARD lieferten über 30 Stunden Live-Fernsehprogramm, begleitet von umfassenden Online- und Second-Screen-Angeboten vor allem für jüngere Nutzerinnen und Nutzer, was erneut Maßstäbe für die mediale Inszenierung nationaler Multisport-Events gesetzt hat. Die inhaltliche und räumliche Nähe zum Publikum verlieh dem Format zusätzlichen Reiz und Öffentlichkeitswirkung. Für die Zukunft konnte parallel die langfristige Partnerschaft mit Sportverbänden des DOSB gesichert werden.



Auch wurde im Sommer der DFB-Pokal-Auftakt für die Saison 2025/2026 im ZDF gestartet, mit einem Fokus auf crossmediale Live-Übertragung in TV und Streaming. Sowohl Pokalspiele als auch Auslosungen waren bereits parallel im TV und Streamingportal live verfügbar, mit anschließenden Highlights im Sportstudio.



Ein Sommer-Highlight war die sechsteilige Sport-Doku-Serie „Always Hamburg“. Mit einem eigenen narrativen Zugang, hoher Produktionsqualität und exklusiven Einblicken wurde der emotionale Aufstieg des Hamburger SV nach sieben Jahren in der Zweiten Bundesliga in großer Detailtiefe begleitet, wodurch sich das ZDF am Markt weiter mit qualitativ hochwertigen Sportdokumentationen profiliert.



Die Freitags-Comedy-Schiene ab 22:30 Uhr konnte mit neuen Programmen weiter gestärkt werden. Es wurden kreative Formate mit bekannten Gesichtern wie Lutz van der Horst, Fabian Köster, Martina Hill oder Valerie Niehaus als Ersatz für die reguläre „heute-show“ gestartet. Auf dem Late-Night-Platz des „ZDF Magazin

Royale" füllte Till Reiners mit „Till Tonight“ acht Wochen lang das Programm mit einem eigenen, leichten und persönlichen Comedy-Stil und stellte mit starker Akzeptanz auch in der jungen Zielgruppe unter Beweis, dass Late-Night-Formate im deutschen Fernsehen weiterhin zeitgemäß sein können.



Auch im fiktionalen Bereich konnte das ZDF im Sommer humorvolle Akzente setzen. Hierbei stand eine Komödienreihe im Zentrum. Darunter war auch die Premiere der Komödie „Für immer Freibad“, ein nostalgischer, visuell und emotional greifbarer Fernsehfilm, der die Stimmung des Jahres 1999 in Deutschland präzise einfängt.



2.2.2 Programme der Digital- und Partnerprogramme

Ein weiteres Serienhighlight für das Streamingportal und ZDFneo war die Serie „Chabos“, eine Mischung aus Drama und Comedy, in der ein 36-Jähriger in seine Heimat im Ruhrgebiet zurückkehrt, um sich mit seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen. Die Serie zeigt im Wechsel die Gegenwart und den Sommer 2006, als die Hauptfigur mit seiner Clique der "Chabos" das Leben der späten Nullerjahre erlebte, geprägt von Klapphandys, gebrannten CDs und einer Mischung aus Nostalgie und schmerzhaften Jugendsünden.



Die dreiteilige Dokumentarreihe „Imperium – Karten der Macht“ für das Streamingportal und ZDFinfo untersuchte, wie die geografische Faktoren – Landschaft, Rohstoffe, Klima, Grenzen etc. – den Verlauf der Geschichte beeinflusst sowie Aufstieg und Macht von Supermächten prägt. Eine weitere Doku-Reihe von ZDFinfo war „Antike Weltwunder“, in der in jeder Folge konkrete Weltwunder und deren Geschichte, kulturelle Bedeutung und Schicksale beleuchtet wurden.



Anlässlich des 80. Jahrestags des Atombombenabwurfs auf Hiroshima und Nagasaki widmeten sich neben dem ZDF-Hauptprogramm auch 3sat und ZDFinfo gemeinsam mit internationalen Partnern einer umfangreichen Programmstrecke mit historischen Dokumentationen, Zeitzeugnissen und aktuellen Einordnungen. Die mediale, teils interaktive Aufbereitung auf mehreren Plattformen (TV, Streamingportal, Social Media) wurde auch international beachtet.

| 80. Jahrestag
Atombombenabwurf

ARTE begleitete den Jahrestag mit einem Themenabend am 27.07.2025. Im Fokus stand die Dokumentation über den „Spionagefall Robert Oppenheimer“, die rekonstruiert, wie das

Klima des Misstrauens und die Beschattung durch die USA und die Sowjetunion die Entwicklung der Atombombe beeinflusste, wie der Mensch Oppenheimer davon geprägt wurde und was dies für den sich entwickelnden Kalten Krieg bedeutete.

Seit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine droht Präsident Putin mit dem Einsatz von Atomwaffen, falls der Westen die Ukraine militärisch unterstützen sollte. „Der neue kalte Krieg – Mehr Atomwaffen für Europa?“ beschäftigte sich mit der Frage, wie akut die Gefahr ist, dass Europa Schauplatz eines begrenzten Nuklearkriegs wird.

Ergänzt wurde der Themenabend mit einer Kollektion auf arte.tv und Inhalten wie der „Tracks East“-Ausgabe „Going Nuclear“ über die Angst vor dem nuklearen Armageddon.

Die Sommermonate standen bei ARTE und 3sat programmatisch unter dem Schwerpunkt „Kultur und Musik“. 3sat lud das Publikum zu seinem Festspielsommer ein. Gezeigt wurden Opern, Konzerte und Klassik an besonderen Orten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dieses Jahr startete der 3satFestspielsommer mit dem Konzert der Wiener Philharmoniker in Paris, aus der Opéra Garnier. Unter der Leitung von Yannick Nézet-Séguin spielten sie Stücke unter anderem von Tschaikowski, Rachmaninow und Ravel. Solistinnen des Abends waren Sonya Yoncheva und Yuja Wang.

„Pop around the clock“ wurde mit einer Sommerausgabe fortgeführt und inhaltlich weiterentwickelt. Dabei wurde nicht nur das Archiv geöffnet, sondern gezielt neue Produktionen und Konzertmitschnitte integriert, um neue Zielgruppen mit kultureller Breitenwirkung anzusprechen



Das Berliner Theatertreffen 2025 wurde erneut als ein facettenreiches Erlebnis für Theaterinteressierte crossmedial begleitet – mit Live-Übertragungen ausgewählter Produktionen, Hintergrundgesprächen und einer begleitenden Online-Dokumentation. Hierzu zählten "Bernarda Albas Haus" vom Deutschen SchauSpielHaus Hamburg, "Die Gewehre der Frau Carrar / Würgendes Blei" vom Residenztheater München, "Unser Deutschlandmärchen" vom Maxim Gorki Theater in Berlin und "Double Serpent", eine Inszenierung vom Staatstheater Wiesbaden

Die Kulturhauptstadt Europas 2025, Chemnitz, stand im Fokus einer mehrwöchigen Programmaktion, die sowohl aktuelle

Kulturprojekte vor Ort als auch deren historische und gesellschaftspolitische Kontexte beleuchtete. Die Zusammenarbeit von 3sat mit MDR und ARTE ermöglichte eine europäische Perspektive auf das Geschehen in der sächsischen Stadt.

Im diesjährigen „Summer of“ (29.07. – 31.08.2025) feierte ARTE die Größen des Pop, die mit ihren bewusst inszenierten Grenzüberschreitungen neue Wege in der Kunst und im Miteinander geschaffen haben. Genie und Wahnsinn liegen dabei oft nahe beieinander. Das zeigen Spielfilme wie „Die Letzten beißen die Hunde“ und Dokumentationen, darunter „Gossip – wie eine Band die Nuller Jahre umkrepelte“ und „Joe Cocker – Mad Dog with Soul“, sowie Konzerte unter anderem von Gossip.

| „Summer of ...“

Auf ARTE Concert stellte der Sender den Sommer über die Vielfalt und den Reichtum der europäischen Festivalszene mit (Live-)Übertragungen von Festivals verschiedener musikalischer Genres aus ganz Europa dar. ZDF/ARTE war mit Livestreams und Konzerten u. a. vom „Summer Breeze“, „Young Euro Classic“, dem „Rheingau Musik Festival“, der „Zurich Street Parade“ und dem „Sónar“ aus Barcelona vertreten.

| Festivalsommer

2.3 Auszeichnungen/ Preise

■ Deutscher Fernsehpreis

Sendung / Beitrag:

Kategorien:

Zuständige Redaktion:

Verantwortliche Redakteurin:

„KRANK Berlin“

Fiktion: Beste Drama-Serie;
Beste Kamera (an Tim Kuhn, Jieun Yi)

HR Fernsehfilm / Serie II

Beate Bramstedt

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

Zuständige Redaktion:

Verantwortliche Redakteurin:

„Uncivilized“

Fiktion: Bestes Buch (an Bilal Bahadir)

HR Fernsehfilm / Serie I /DKF

Melvina Kotios

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

Zuständige Redaktion:

Verantwortliche Redakteure:

„Die Anstalt – Freunde des Patriarchats“

Unterhaltung: Bestes Buch
(an Dietrich Krauß, Maike Kühl, Max Uthoff, Doris Müller, Cornelius Oettle)

HR Show

Dietrich Krauß, Nils Paulerberg, Christian Schier

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

Zuständige Redaktion:

Verantwortliche Redakteurin:

Parlamentarische Berichterstattung bei phoenix

Information / Sport: Beste Information

PB phoenix

Julia Viegener

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

Zuständige Redaktion:

Verantwortliche Redakteure:

„37°Leben: Against All Gods – Die Glaubens-WG“

Information / Sport: Bestes Infotainment

HR Geschichte und Wissenschaft

Lena Baumann, Dirk Heihoff

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

Zuständige Redaktion:

Verantwortlicher Redakteur:

„Systemfehler: Der Cum-Ex Skandal“

Information / Sport: Beste Dokumentation / Reportage

HR Internationale Fiktion

Udo Bremer

■ Festival des Deutschen Films

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

„An einem Tag im September“

Regiepreis Ludwigshafen

Zuständige Redaktion:

Fernsehfilm/Serie I & ZDF/ARTE

Verantwortliche Redakteure:

Matthias Pfeifer, Julius Windhorst

■ Internationales Märchenfilm-Festival fabulix

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

„Rapunzel und die Rückkehr der Falken“

Hauptpreis des Publikums

Zuständige Redaktion:

HR Kinder und Jugend

Verantwortliche Redakteure:

Jörg von den Steinen, Jens Ripke-Desaules

■ Knowlton Film Festival

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

„Ein Nobody gegen Putin“

Best Documentary

Zuständige Redaktion:

ZDF/ARTE

Verantwortliche Redakteurin:

Susanne Mertens

■ Indie Street Film Festival

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

„Ein Nobody gegen Putin“

Best Documentary

Zuständige Redaktion:

ZDF/ARTE

Verantwortliche Redakteurin:

Susanne Mertens

■ Locarno Film Festival

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

„White Snail“Spezialpreis der Jury + Leopard für die Besten
schauspielerischen Leistungen

Zuständige Redaktion:

Das kleine Fernsehspiel & ZDF/ARTE

Verantwortliche Redakteure:

Burkhard Althoff, Martin Gerhard

■ Filmfest München**Sendung / Beitrag:**

Kategorie:

„Un Poeta“

CineCoPro Award

Zuständige Redaktionen:

Das kleine Fernsehspiel & ZDF/ARTE

Verantwortliche Redakteure:

Burkhard Althoff, Catherine Colas

■ Willi-Bleicher-Preis**Sendung / Beitrag:****„ZDF.reportage: Deutschlands Tagelöhner – Harte Arbeit, wenig Lohn“**

Kategorie:

Fernsehen

Zuständige Redaktion:

PB Info, Gesellschaft und Leben

Verantwortlicher Redakteur:

Mike Stagneth



Dr. Norbert Himmeler

Intendant